

Zu dumm, sagte sie manchmal, daß sie nicht wisse, wie weit Angelika Kurzbach mit der Arbeit sei. Natürlich erschien es ihr irgendwie verständlich, daß jeder sich erst einmal im Alleingang fit machte. Was sollten zwei Klaviere nebeneinander bei einem Konzert für ein Klavier, lachte sie, trotzdem hätte sie gern gewußt, ob die Kurzbach besser vorangekommen war als sie. Grzymanski würde in der Jury sitzen und ihr Betreuer auch, außerdem zwei Dozenten, die Kurt in seiner Vorstellung als die "Unparteiischen" bezeichnete.

Nach ihren Erzählungen machte er sich ein Bild von Grzymanski. Einen breitschultrigen Mann in den Fünfzigern sah er, Brille, Halbglatze, aber hinten volles, weißes Haar. Komisch, er hatte einmal sogar von ihm geträumt, das lag eine Weile zurück, und da sah er ihn im weißen Mantel mit ausgreifenden Schritten durch Fees Hochschule gehen, hörte seine Schritte, Schuhgröße achtundvierzig traute er ihm zu, durch die steinerne Eingangshalle der Musikschule dröhnen. Kurzsichtigkeit war wohl nicht allein die Ursache, daß er an den Studenten vorbeilief und ihren Gruß nicht erwiderte, seine Hände waren groß und mit leuchtenden Ringen besetzt; auf dem Kopf trug er eine Krone, in der Hand aber ein metallenes Lineal. Jochen Franzke kniete vor ihm, wie der in Kurts Traum hineinkam, das wußten die Götter, Jochen Franzke beugte seinen Nacken vor Professor Grzymanski und der sagte: "Entweder du spielst besser als die Kurzbach oder ich schlage dir das Haupt ab." Dabei schnippte der Professor mit dem Lineal über Franzkes Hals, und es war Lohmann, der auf einmal auf dem Thron saß und mit dem Lineal schnippte, und Franzke war er, Kurt, und Kurt ging ans Klavier, das auf einmal ein Zeichenbrett war, hinter dem stand Franzke, lachte und zeigte Kurt eine Skizze, und Kurt sagte: "Du hast recht, damit hauen wir Lohmann in den Sack." Und Kurt begann zu zeichnen, Notenlinien und Taktstriche, Fee aber saß am Klavier, Tränen standen ihr in den Augen, während sie spielte, sie sah ihn an, sie quälte sich, aber er zeichnete wie besessen und sagte: "Doch, mit Gewalt, Fee, mit Gewalt."

Er hatte ein komisches Gefühl, wenn er an den Traum dachte. Bedeutete dieser Traum nicht, daß er gegen Lohmann noch eine starke Antipathie empfand? Er hatte ihn aber Wochen nach der Versammlung geträumt, als er sich bereits frei glaubte von Vorurteilen gegenüber dem Chefprojektanten. Vielleicht, beruhigte